

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Nach drückender Tageshitze am vergangenen Sonnabend (wir hatten 27 und 28 Gr. in Schatten) zog in der 7. Abendstunde ein Gewitter auf, das jedoch unsre Stadt nicht berührte, auch den lechzenden Fluren nur wenig Regen brachte. Es zog dasselbe vielmehr über den Kohlberg nach Luchau, und auf den hier nahe gelegenen Feldern des Herrn Pachter Kunzsch war es, wo ein niedergehender Blitzstrahl großes Unglück hätte anrichten können. Ein mit zwei Pferden bespannter, von zwei Knechten und zwei Tagelöhnern begleiteter, mit Erbsen beladener Wagen fährt nach Haus, während das Gewitter gerade über dem Felde steht, auf dem sich die Leute befinden. Da fährt ein starker Blitz in den Wagen (ein Knecht erzählte, ein Feuerklumpen in der Größe eines Zuckerhutes); die Pferde bäumen in die Höhe und stürzen dann betäubt nieder, ebenso sämmtliche vier Leute; — der dem Wagen vorausgegangene Besitzer findet bei seinem Hinzukommen drei derselben wieder zu sich gekommen, während der vierte ohne Besinnung nach Hause geschafft werden mußte. Jedoch noch ehe der aus Glashütte gerufene Arzt erschien, hatte er sich — bis auf eine Lähmung des linken Armes — auch wieder erholt. Die Pferde waren bald wieder aufgestanden und ohne Schaden davongekommen, der Wagen aber und Geschirr gänzlich zersprengt und zersplittert. Der Blitz war in den Hinterwagen gefahren, in welchen, wie stets gebräuchlich, die Hengabeln zum Erbsenaufladen gesteckt waren; auch diese waren zersplittert.

\* **Frauenstein.** (Nachträge zu dem in Nr. 64 d. Bl. befindlichen Bericht über das Silbermannfest in Frauenstein und Kleinobrizsch.) Für diejenigen geehrten Leser, welche sich für obige Angelegenheit interessieren, sei hier, zur Vervollständigung jenes an sich dankenswerthen Berichts, noch Nachstehendes bemerkt.

Die Idee, eine bleibende „Silbermann-Stiftung“ zu gründen, ist ursprünglich vom Herrn Sup. D. Haan ausgegangen, welcher die beiden anderen Herren Comitésmitglieder ihre Beistimmung nicht versagen konnten, und es hat solche den Zweck, Jünglinge auf Seminarien, welche sich durch die Kunst eines wahrhaft erbaulichen und regelrechten Orgelspiels auszeichnen, zu prämiiren, ein Zweck, gewiß im Sinn und Geist des großen Orgelbaumeisters und zugleich des berühmten Organisten in Dresden, der jetzt sein 50jähriges Amtsjubiläum gefeiert hat.

Die Marmortafel mit Goldschrift ist umgeben von sehr passenden Symbolen: einer aus Sandstein gefertigten Orgelpfeifengruppe, ferner Epheu- und

Lorbeerblättern, und ist in Freiberg gefertigt, in der Stadt, wo Silbermann lange Jahre als Bürger gewohnt und seinen großen Ruf begründet hat. Am 20. August 1714 war es, als dort sein riesenbastes Orgelwerk in der Domkirche daselbst feierlich geweiht wurde. — Besondere Anerkennung bei dem schönen Feste am 4. August verdient nicht nur die Gastfreundschaft vieler ehrenwerther Bürger und Beamten zu Frauenstein, welche sie bewährten gegen die fremden Sänger aus Dresden, denen es hier so wohl gefiel, sondern auch das erfreuliche Streben der Gemeinde Kleinobrizsch und ihres Lehrers, den 4. und 5. August als wahre Ehrentage für ihre einstmaligen berühmten beiden Landsleute und als gemüthvolle Erholungstage für die Jugend und die freundlichen Nachbarbewohner zu Frauenstein zu betrachten und auszuzeichnen.

Uebrigens sei hier bemerkt, daß vor wenig Tagen eine, von Ludwig Mooser verfaßte und von einem Urenkel des genannten Andreas Silbermann zu Straßburg gedruckte, höchst interessante Schrift erschienen ist, enthaltend die Lebensgeschichte des berühmten Bruderpaars, Gottfried und Andreas.\* Gewiß ist es eine eigenthümliche, durch einen günstigen Zufall bewirkte Erscheinung, daß in einem und demselben Jahre und Monate dem größten Organisten und dem größten Orgelbaumeister besondere Auszeichnungen gebracht werden, und daß Ersterer ein Werk von dem Letzteren spielt, welches, gebaut 1720, nun bereits über 140 Jahre hindurch seine Trefflichkeit bewährt hat und seinen Meister lobt.

\*) Diefelbe ist in der Exped. d. Bl. käuflich zu haben (à Exp. 4 Ngr.), und empfehlen wir dieselbe gütiger Beachtung und Abnahme.

**Teplitz.** Daß bei den jetzigen, so überaus günstigen Witterungsverhältnissen der Gebrauch der hiesigen Bäder von dem besten Erfolge begleitet ist, versteht sich von selbst; wir haben heuer eine überaus große Zahl von Curgästen, welche von ihren Leiden vollständig befreit wurden. Die Hitze ist auch hier bedeutend; wir hatten schon 29 und 30 Grad im Schatten. Die 91. Teplitz-Schönauer Badeliste weist 4802 Parteien mit 6780 Personen nach.

## Die Camorristen.

In den Zeitungen ist jetzt häufig die Rede von „Camorristen“, und erst vor wenig Tagen wurde gemeldet, daß deren in Italien 500 erschossen wurden. Wir bringen hiermit die Erklärung dieser Gesellschaft:

Die „Camorra“ ist eine Art von Freimaurer-Verbindung im neapolitanischen Volke, welche als Grundgesetz das Recht des Stärkeren anerkennt.